Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 20

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Bafel.

XV. Jahrgang. 1869.

Nr. 20.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Breis per Semester ift frants '3 fr. 3. 50. Die Bestellungen werden birest an die "Schweighauserische Berlagsbuchhaublung esser, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten durch Rachnahme erhoben. Im Aussande nehmen aus Bungganosungen Bestellungen an.

Berantwortliche Rebaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Elgger.

Juhalt: Das Lager zu Fojano 1868. — Fragmente. (Fortsetung.) — Gatti, die Taktik ber nächsten Zukunst. (Fortsetung.) — Gibgenoffenschaft: Orbonnanzgenehmigung. — Solothurn: Refognoscirung. — Glarus: Refrutirung; Schußwassen. — Austlanb: Preußen: Schießversuche. — Bayern: Einführung bes Werber'schen Infanteriegewehrs. — Frankreich: Luft-Telegraphie. — Italien: Beitrag zur Geschichte bes Jahres 1866. — Portugal: Königliche Dotation für die Armee. — England: Schießversuche. Withworth-Kanone. — Schweben: Experimente im Felbtelegraphenbienst. — Verschiebenes.

Das Lager zu Fojano 1868.

3wed, Situation und Einrichtung bes Lagers, Bestand bes Uebungstorps.

Schon 3 Jahre wurden in Fojano Uebungslager bezogen, welche namentlich den Zweck haben follten, ben höheren Truppenchefs Gelegenheit zu geben, sich in der Führung größerer und kombinirter Korps zu vervollkommnen und die Truppen selbst an das Felbleben zu gewöhnen. Dabei war es selbstverständlich, daß Versuche betreffend Neuerungen verschiedener Art bei diesem Anlasse vorgenommen werden, wäherend im Nebrigen angenommen wurde, die Details Grerzitien inclus. Bataillonsschule seien in den Garnisonen absolvirt worden.

In biesem Jahre handelte ce sich jedoch speziell barum, betreffend die Tüchtigkeit der hinterladungs= waffen und die Zweckmäßigkeit der probeweise einsgeführten Exerziervorschriften für die Infanterie Besobachtungen und Erfahrungen zu machen

Das Uebungslager in Fojano zerfiel in zwei Serrien. Die erste, von Mitte Juni bis 8. August, kommanbirte ber Generallieutenant Birio, die zweite, vom 10. August bis 27. September, leitete der Generalmajor Piola-Caselli.

Fojano, eine Ortschaft mit eirea 7000 Einwohnern, ist minbestens 30 Schweizerstunden von Florenz entfernt und liegt westlich der Straße nach Perugia auf einer die Umgegend beherrschenden Anhöhe, deren Abhänge bis zur Thalsoble fast ausschließlich mit Olivenbäumen bepflanzt sind.

Die ganze Umgegend ist forgfältig bebaut, mit Ausnahme einer unmittelbar am östlichen Fuße ber Anhöhe gelegenen, eirea 150 Acres haltenden, mit zur Zeit treckenen Gräben durchzogenen und von einem Kanal (Canale della Chiana) begrenzten Ebene. Diese Ebene (ausgetrockneter Sumpf) wurde als Exerzierfelb benutt.

Das Klima icheint seit ber Entsumpfung gunftig zu fein; dagegen herricht auf bem ganzen Landstrich Mangel an gutem Trinkwasser.

Artillerie und Kavallerie waren kantonnirt, lettere bis auf 3 Meilen vom Ererzierplat entfernt. Sämmt-liche Kantonnemente waren in jeder Hinsicht höchst mangelhaft. Die Fußtruppen lagerten unter Schirmzelten für je 3 Mann, welche den schweizerischen d. h. französischen bezüglich der Zelttücher, Stäbe und Bflöcke ganz ähnlich sind; für je 3 dis 4 Ofsiziere waren gewöhnliche runde Zelte aufgeschlagen. Die Offiziere hatten theilweise Feldbetten, soweit sie sich solche selbst verschafften, die Mannschaft Wollzbecken und Stroh (10 Kilogramm per Mann und alle 15 Tage 5 Kilogramm Zulage. Nach 30 Tazaen gänzliche Erneuerung des Lagerstrohs).

Die Brigadestäbe und das Generalkommando losgirten in der Ortschaft. Jedem der Infanterie-Regismenter und der Bersaglieri-Bataillone war sein Lagersplatz ohne besondere Ordnung in den Olivenpflanzungen an den Hügelabhängen von Fojano angewiesen, je nachdem man sich mit dem betreffenden Eigenthümer über die Landentschädigung verständigt hatte. Jedes Korps richtete sich so ziemlich nach seiner Weise ein und hatte für sich zur Aufrechthaltung der Ordnung im Innern des Lagers eine Bolizeiwache mit wesnigen Schildwachen aufgestellt.

Ein markirter Allarmplat per Regiment, Brigade u. f. w. war nicht bezeichnet; auch hatten bie Lager= fronten ber einzelnen Korps ganz verschiedene Rich= tungen.

Es muß somit konstatirt werden, daß die Anlage bes Lagers weber auf taktische noch allgemein bienst= liche Prinzipien basirt war, sondern mehr ben Cha-rakter eines Marschlagers fern vom Feinde trug.

Die Wasseramuth der Gegend einerseits und die üppigen Kulturen der Umgegend Fojano's anderseits lassen diesen Ort als einen nicht gerade günstigen mi=